

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 1 (1945)
Heft: 1

Artikel: Liebe Mitglieder und Freunde des Frauenstimmrechtsvereins!
Autor: Lienhart, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-846585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Mitglieder und Freunde des Frauenstimmrechtsvereins!

Ein neues Jahr hat das alte abgelöst. Möge dieses Jahr auch alles, was das vergangene an Leid und Trauer in sich barg, durch Freude und Frieden ersetzen. Viel Gutes und Schönes wünschen wir Ihnen für diese neue Zeitetappe, liebe Mitglieder und Freunde, und wir freuen uns, Ihnen diese Wünsche auf einem neuen Wege mitteilen zu dürfen.

Heute pocht ja unser «frischgebackenes» Blatt an Ihre Türe und bittet freundlich um Aufnahme. Wie sollten Sie auch ihm das Willkommen verweigern; ist es denn nicht Ihre eigene Zeitschrift, die zu Ihnen kommt?

«Die Staatsbürgerin» tritt nicht an die Öffentlichkeit, um den Wald von Zeitungen und Zeitschriften, die zahllos in der Welt herumschwirren, noch unnütz zu vermehren – nein, ihr Erscheinen bedeutet Notwendigkeit. Sie füllt bei uns eine große Lücke. Wie lange schon hätte unser Verein eine Zeitschrift benötigt, die zugleich Mitteilungs-, Verbindungs-, Aufklärungs- und Studien- sowie Propagandablatt ist. Und all diese Aufgaben wollen wir unserer «Staatsbürgerin» anvertrauen.

1. Mitteilungsblatt

«Die Staatsbürgerin» wird nun jeweils an Stelle der zeitraubenden Zirkularschreiben Ihnen die freundlichen Einladungen zu unsern Zusammenkünften bringen. Sie wird Sie auch auf alle Veranstaltungen und Tagungen aufmerksam machen, die Sie als Mitglieder und Freunde des Frauenstimmrechtsvereins interessieren können.

2. Verbindungsblatt

Daß Sie alle für unsere Sache arbeiten, anerkennen wir dankbar. «Die Staatsbürgerin» wird nun helfen, Ihr Wirken doppelt wertvoll zu gestalten, und zwar durch die **Zusammenarbeit**. Sie ist also gleichsam Bindeglied und wird dazu beitragen, uns einander näher zu bringen.

3. Aufklärungs- und Studienblatt

Fast jeder Verband besitzt sein Fachorgan, wo er die Fragen und Probleme, die sein Gebiet ganz speziell berühren, näher erörtern und beleuchten kann. Daß auch unser «Fachorgan» eine Daseinsberechtigung für die Bearbeitung und Durchdringung unserer Probleme hat, wird wohl niemand bezweifeln. Wie mühselig und schwer war es doch stets, in der Presse unsere Artikel anzubringen! Viele unserer Einsendungen fanden gar keine Beachtung und warteten vergebens auf das ersehnte Erscheinen in den Zeitungen. Wir werden es daher doppelt schätzen, wenn unsere Artikel in Zukunft nicht an das Ziel «Papierkorb» gelangen, sondern bei unsern aufmerksamen Leserinnen und Lesern Aufnahme finden.

Es würde uns freuen, wenn auch Sie unser Blatt mit der Behandlung von Fragen, die allgemein interessieren und in unser Gebiet passen, bereichern wollten.

4. Propagandablatt

Ein findiges Mitglied hat uns an einer Zusammenkunft das «Rezept» gegeben, wie wir die durch unsere bescheidenen Geldmittel beschränkte Auf-

**Frauenstimmrechtsverein Winterthur und
Demokratische Frauengruppe Winterthur**

Einladung zur

Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 25. Januar 1945, 20 Uhr, im
Restaurant Wartmann, Paulstraße 2.

**Bisherige Anstrengungen um die Einführung des Frauen-
stimmrechts im Kanton Zürich und die gegenwärtige Lage.**

Bericht von Fräulein L. Lienhart, Zürich.

Gäste willkommen!

Die Vorstände.

lage unseres Blattes verdoppeln oder sogar verdreifachen können. Wenn Sie «Die Staatsbürgerin» von A bis Z und wieder zurück gelesen und studiert haben, beglücken Sie damit einfach Ihre Nachbarin oder sonst eine Bekannte. Das reinste Kolumbusei, nicht wahr? Aber auf diese Weise wird es uns möglich, auch Frauen zu erfassen, die bisher der Frauenstimmrechtsfrage kein Gehör schenkten – und dies nicht aus Gegnerschaft, sondern einzig und allein, weil sie sich damit noch gar nie richtig befaßt hatten. So soll unser Blatt mithelfen, in bisher uninteressierten Kreisen zu werben. Oder werden Sie «Die Staatsbürgerin» so lieb gewinnen, daß Sie sie um keinen Preis mehr aus den Händen geben?

Wir hoffen, daß Sie alle mit Freude das Erscheinen der «Staatsbürgerin» begrüßen, und danken Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins, für Ihre Mitarbeit und Ihr Wohlwollen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Redaktionskommission:

Die Präsidentin: L. Lienhart.

Weitere Mitglieder der Redaktionskommission sind: Frau Dr. J. Eder-Schwyzer, Frau B. Christen-Schinz, Winterthur; Frl. Dr. N. Schmid, Frau O. Goßbauer-Stadtmann.

Die Abstimmungen vom 21. Januar 1945

Der 21. Januar 1945 wird den stimmberechtigten Schweizerbürgern eine volkswirtschaftlich wichtige Frage zum Entscheid vorlegen, die Gesetzesvorlage über die **schweizerischen Bundesbahnen**.

Was die SBB für unser Land bedeuten, das haben die letzten Kriegsjahre mit besonderer Deutlichkeit gezeigt. Ohne die von Kohle- und Gummilieferungen weitgehend unabhängigen Transportleistungen unserer Staats-